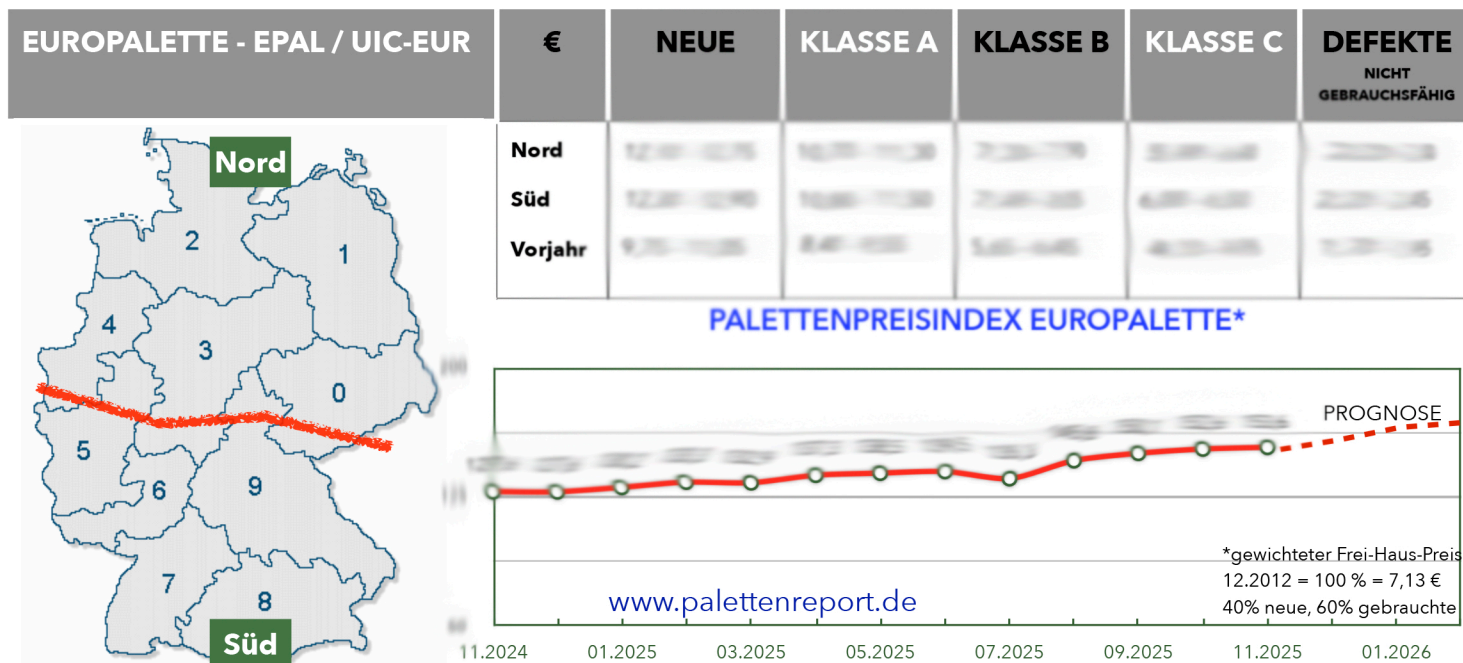


Olaf Oczkos, Herausgeber, Co-Autor des DVZ Palettenhandbuchs und Urheber des Vier-Märkte-Palettenmodells

PREISE

Leichte Preissteigerungen am Markt

www.palettenreport.de



ANALYSE

Der Oktober ist geprägt von globalen Entwicklungen, die sich auch in der Logistik- und Palettenbranche niederschlagen. Der Chipkonflikt rund um den niederländisch-chinesischen Hersteller Nexperia bedroht die Automobilproduktion in Deutschland, was Auswirkungen auf Palettenbedarfe und Lieferketten hat. Parallel sinken weltweit die Frachtraten für Container. Die Logistikbranche steht unter Margendruck, was auch Poolanbieter und Palettenhersteller gleichermaßen trifft. Währenddessen erweitern große Anbieter wie IPP ihr Angebot um [Kunststoffpaletten](#) – ein Zeichen für zunehmende Materialvielfalt und die Notwendigkeit von Flexibilität. Lieferketten verschieben sich zunehmend nach Osteuropa, u.a. nach Polen oder Ungarn. Das erfordert grenzüberschreitende Poolinglösungen für Paletten. Sicherheitsrisiken, etwa durch Drohnen über Flughäfen, machen deutlich dass unsere Infrastruktur und folglich auch Logistiknetzwerke angreifbar sind. Für Palettenanbieter bedeutet das: Flexibel bleiben, neue Materialien prüfen, Services digitalisieren, Standorte strategisch anpassen. Die Palette bleibt zwar ein Standard, aber der Markt um sie herum wird deutlich dynamischer, regulierter und vernetzter. Was die Preise betrifft, ist derzeit ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Hintergrund sind Änderungen bei Holz-, Logistik-, und Energiepreisen.

LESERFRAGE

Ein Kunde will wissen: **Warum ist die Tierfutterindustrie für die Palettenbranche interessant?**

Die meisten Petfoodhersteller haben manuelle Lagerprozesse und schenken Europaletten wenig Beachtung. Online-Händler mit zentralen Lagern sind die Opfer dieser schlechten Qualitätspolitik. Unser PalettenAudit bei dem größten Online-Händler Europas für Petfood, hat uns inspiriert, zwei Lösungen dafür an den Markt zu bringen: Den **Petfoodindex**, der eine Marktübersicht über Tierfutterpreise bietet, und das **Paletten-Audit-Zertifikat**, um die Palettenqualität zu validieren und Betriebe zu zertifizieren. Mehr dazu unten.

In Zeiten von Massenentlassungen ist es aus finanziellen Gründen häufig untersagt, Dienstreisen zu Messen zu unternehmen. Somit fehlen den Ausstellern wichtige Kunden und folglich Aufträge. Die Auswirkungen für die Palettenbranche liegen auf der Hand: Weniger Einkäufe führen zu weniger Transaktionen am (Logistik-) Markt und somit zu weniger Nachfrage nach Paletten. Auch für 2026 sind die Aussichten für Aussteller und Besucher von Messen und Events eher auf Sparflamme einzuschätzen. Zudem sind nicht alle Events einen Besuch wert. Es bleibt schwierig, die guten Veranstaltungen herauszufiltern. Die Top-Events in unserem Netzwerk sind die Logimat, die TransportLogistic, die Hamburger Logistiktage und das PalettenSymposium. Letzteres ist unser eigenes Format, bei dem wir Handel, Industrie und Logistik zusammenbringen. Hier folgt ein Rückblick auf einige Events aus der vergangenen Wochen.

Zu Beginn des Monats fand der **Logistics Summit** in Düsseldorf statt. Wir haben die Messe in der Vergangenheit gerne besucht, doch in diesem Jahr haben wir verzichtet. Hintergrund sind die übersteuerten Hotelpreise, die sich aus einer Parallelveranstaltung ergeben haben. Dennoch haben wir ein paar Infos aus erster Hand über das Event erhalten. Es gab zu wenig Publikum und die Aussteller haben unter hohen Kosten gelitten. Besucher teilten uns mit, sie werden das Event künftig nicht mehr besuchen. Inhaltlich haben die Besucher und Aussteller über neue Logistikprojekte gesprochen. Allerdings waren auch hier negative Stimmen zu hören: Keine Neubauten und damit keine Hoffnung auf Neugeschäft für Lagerbauer und Logistiker. Wir würden uns freuen, wenn die Organisatoren für das kommende Jahr dafür sorgen, dass der Logistics Summit wieder einen Besuch wert sein wird.

Mitte Oktober hingegen waren wir beim **Intralogistics Summit** in Sinsheim zu Gast. Dies ist ein neues Format, das durch die Gebhardt Fördertechnik organisiert wird. Dort trafen sich Gäste aus der Lagerlogistikbranche und einige Kunden. Das Event fand in der PreTurn Arena mit einem Networking Abend statt. Die Fachvorträge und die kleine Ausstellung waren sehr gut besucht. Wir durften auch die Fabrik besichtigen, in der Förderanlagen gebaut werden. Die gesamte Stimmung der Branche war allerdings dennoch gedämpft: Aufträge für Bauprojekte aus 2023 und 2024 werden noch fertiggestellt, Neuaufträge im Lagerbau sind Mangelware. Wir haben dazu einen speziellen Bericht auf LogistikNachrichten verfasst: <https://logistiknachrichten.de/intralogistics-summit-sinsheim/>

Unser persönliches Highlight war der HeimtierKongress in Leipzig Ende Oktober. Dort gab es zahlreiche Tierfutterhersteller, die aus Sicht der Palettenbranche zur verladenden Industrie gehören. Die Stimmung war leicht gedrückt, weil die Petfoodbranche nach jahrelangem Wachstum eine Krise zu erleben scheint. Aus unserer Sicht handelt es sich dabei um Klagen auf hohem Niveau: Die Population von Hauskatzen und Hunden hat sich in den letzten 25 Jahren mehr als verdoppelt. Kunden kaufen immer mehr ausgewählte und exklusive Produkte für ihre Haustiere. Das widerspricht dem allgemeinen Konsum-Trend, auf günstige Preise zu achten. Wir waren als Aussteller vertreten und haben in einem Vortrag unseren neuen Petfood-Index vorgestellt. So beträgt zum Beispiel die Preisdifferenz zwischen einem Online-Einkauf und dem Kauf in einer Filiale in manchen Fällen 35 bis 40 % bei identischen Artikeln. Der transparente Umgang mit Marktpreisen führte im Publikum teilweise zu Unmut. Die Tierfutterbranche ist es nicht gewohnt, einen lockeren Ton in Sachen Preistransparenz zu pflegen. Positive Impulse gaben uns die größten Online-Händler. Wir sind der Meinung, dass die Tierfutterbranche gut daran täte sich mit Preismonitoring zu beschäftigen, um langfristig im Markt bestehen zu können. Eine gute Möglichkeit dafür bietet unser neuer [PetfoodIndex](#).

Der ehemalige Deutsche Logistikkongress, heute **CX**, findet seit 2024 in einer neuen Location in Berlin statt. Für uns hat es damit stark an Attraktivität verloren. Es gibt wenig bis keine alternativen Hotels oder Restaurants im Umfeld und das Viertel rund um die Sonnenalle gilt als kriminalitätsbelasteter Ort, so die Berliner Polizei. Inhaltlich fehlen uns die Themen, die Lösungen aus politischer Sicht für die Logistikbranche aufzeigen. Aus diesen Gründen besuchen wir dieses Format seit 2024 nicht mehr.

DAS PALETTEAUDIT ZERTIFIKAT

Ein Blick in die Zukunft über PALETTEQUALITÄTEN

Im Juni 2024 argumentierte der *PalettenReport*, dass die erfolgreiche Vermarktung von **Klasse A Europaletten** eine klare Definition von Qualitätsstandards und transparente Preisgestaltung erforderlich macht. Zur besseren Orientierung wurden **drei Qualitätsoptionen** eingeführt – angelehnt an Goldkarat: 24 Karat mit garantierter Handinspektion, 18 Karat ohne Inspektion aus eigenem Lager, und 14 Karat aus Partnerlagern. Diese Klassifizierung soll Käufern helfen, bewusst zwischen Qualität und Preis zu wählen. Der Report kritisierte, dass fehlende Einkaufsregeln vieler Kunden zu einem Preis- und Qualitätsverfall führen. Wer nur nach dem niedrigsten Preis fragt, erhält oft minderwertige Ware. In einem nicht regulierten Markt handeln viele Händler instinktiv – und liefern, was durchgeht. Der Appell lautete: Käufer müssen klare Anforderungen stellen und einhalten. Zudem wurde betont, dass Klasse A nicht gleich Klasse A ist – und echte 24-Karat-Qualität mit einem Zuschlag von ein bis zwei Euro pro Palette verbunden sein sollte. Auch regionale Unterschiede, etwa in der Schweiz oder Österreich, müssten in Preisvergleichen berücksichtigt werden.

Die Karat-Idee zur Differenzierung von Klasse A Europaletten wurde kritisch aufgenommen, da sie zusätzliche Unterscheidungen innerhalb einer bereits definierten Qualitätsstufe schuf. Wir kennen viele Palettenhändler, bei denen sich Kunden auf die gelieferte Qualität verlassen können – doch ebenso verbreitet sind sogenannte Freistellungen, bei denen Paletten ungeprüft als „Klasse A“ deklariert werden, obwohl tatsächlich B-Ware geliefert wird. Um solchen Praktiken entgegenzuwirken, haben wir als unabhängiger, nicht am Handel beteiligter Partner das Paletten-Audit-Zertifikat entwickelt: Es bescheinigt, dass ein Unternehmen Paletten nach klar definierten ABC-Kriterien liefert.

Betriebe mit Zertifikat verpflichten sich zur Einhaltung dieser Standards und Kunden haben jederzeit die Möglichkeit, bei Abweichungen eine Reklamation einzureichen. Kommt es zu begründeten Beanstandungen, kann dies bis zum Entzug des Zertifikats führen. Für Käufer bedeutet die Zusammenarbeit mit zertifizierten Betrieben mehr Sicherheit, da die Palettenqualität transparent geprüft und nach klaren Kriterien dokumentiert wird. Reklamationen lassen sich objektiv klären – mit der Gewissheit, dass bei wiederholten Verstößen Konsequenzen für den Lieferanten folgen. So schützen sich Einkäufer vor Fehllieferungen, Folgekosten und unnötigen Diskussionen über Qualitätsstandards. Insbesondere bei neuen oder unbekannten Lieferanten sollten Käufer gezielt nach einem PalettenAudit-Zertifikat fragen und diese Anforderung verbindlich in ihren Einkaufs-AGB verankern.

Was ist das Paletten-Audit-Zertifikat?

Zeigen Sie Klasse - mit dem PalettenAudit-Zertifikat 2026

Das PalettenAudit-Zertifikat bestätigt, dass Ihr Unternehmen Paletten nach EPAL-Norm sortiert und deklariert – in den Qualitätsklassen A, B und C:

- ✓ Klarheit für Kunden
- ✓ Preisvorteil für Sie

Sortierte Paletten. Klare Qualität. Mehr Erlös.
Zertifizierte Unternehmen verkaufen sortierte EPAL-Paletten zu besseren Preisen – weil Kunden für Klarheit gerne mehr bezahlen.



Ihre Vorteile als zertifiziertes Unternehmen



Höhere Verkaufspreise bzw. Erlöse durch sortierte Qualitätspaletten



Wettbewerbsvorteil im Ausschreibungs- und Vertriebsgeschäft



Vertrauen und Wiederkäufe durch transparente Klassifizierung



Offizielle Auszeichnung für Website, Lieferscheine und Rechnungen



Eintrag auf www.palettenreport.de als zertifizierter Betrieb

Zertifiziert nach PalettenAudit 2026 – PQN

So läuft das Paletten-Audit ab

- 1 Anmeldung: Formular unterzeichnen
- 2 Palettenprüfung: Versand von ca. 600 Paletten (A/B/C) per FTL an neutralen Partner.
- 3 Analyse: Bewertung durch unabhängige Stelle
- 4 Zertifikat – gültig für 2026 - Sie werden PQN Partner

Wer Paletten verkauft, sollte Klasse liefern. Zertifizierte Qualität zahlt sich aus.

www.palettenreport.de

* PalettenQualitätNetzwerk = PQN

INTERVIEW: REVOLUTION AUF DREI KUFEN - DIE NEUE MODULARE EUROPALETTE

PalettenReport interviewt Thomas Helpap, Entwickler und Inhaber bei IPO Konstruktionen in Hamburg

Herr Helpap, warum eine neue Palette?

Weil wir jeden Tag Paletten sehen, aber kaum jemand erkennt, welches Potenzial in ihnen steckt. Die klassische Holzpalette ist ein Arbeitstier: Zuverlässig, aber auch reparaturintensiv und, vor allem als Einwegpalette, ökologisch nicht mehr zeitgemäß. Moderne Kunststoffpaletten sind zwar ökologisch und hygienisch vorteilhafter, jedoch meist nur in starren Formaten für spezifische Anwendungen vorgesehen, was zahlreiche Einzellösungen erforderlich macht. Wir haben uns gefragt: Was wäre, wenn man das Prinzip der Europalette neu denkt – modular, reparierbar, digital und nachhaltig? Aus dieser Frage entstand das Projekt „Modulares Ladungsträgersystem“. Statt starre Formate zu nutzen, wollten wir eine Plattform schaffen, die sich an jede Anwendung anpassen lässt, vom Einzelteiltransport mit Sonderformat bis zur vollautomatisierten Hochregallagerung. Dabei standen im Mittelpunkt die Ressourcenschonung, Langlebigkeit und Wirtschaftlichkeit. Das Ergebnis ist eine Kunststoff-Europalette, die mehr kann als tragen. Sie verbindet Ingenieurskunst mit Umweltbewusstsein, ersetzt Einweg durch Mehrwert – und zeigt, dass Nachhaltigkeit und Effizienz kein Widerspruch sein müssen.

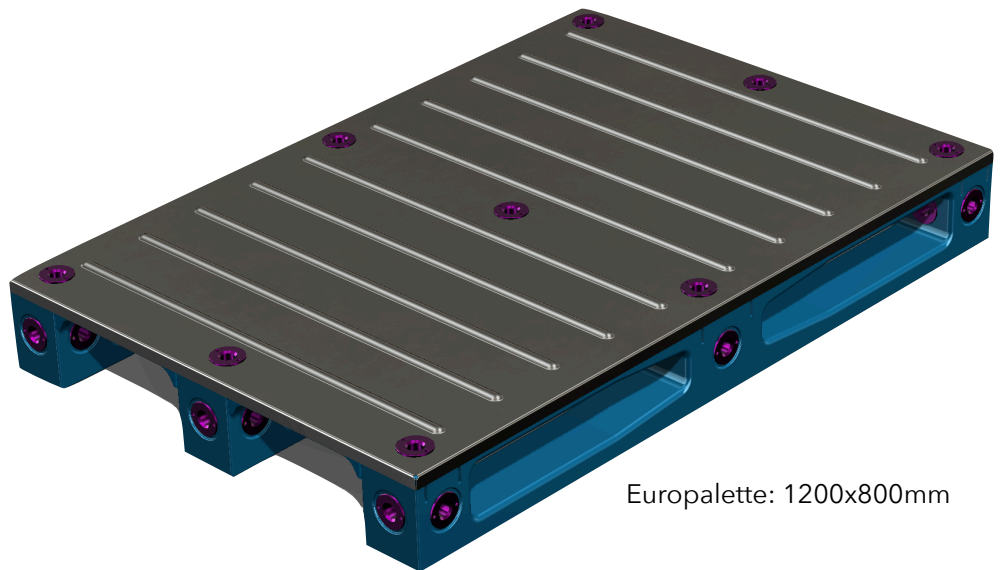


Gründer: Thomas Helpap

Was macht Ihre Palette besonders?

Unsere Palette ist kein Produkt – sie ist ein System. Das Herzstück ist die patentierte 3-achsige Schnittstelle, die wie ein universeller Steckplatz funktioniert. Sie ermöglicht nicht nur die variable Verbindung der Ladungsträger, sondern auch die nahtlose Integration von Logistikkomponenten wie steckbare Rollen, Kupplungen, Rahmen, Aufsätze, u.v.m. – schnell, sicher und flexibel – ohne Fachkenntnisse, ohne

Spezialwerkzeug. Das heißt: Ein System, unzählige Möglichkeiten. Dank dieser innovativen Baukastenstruktur kann jede Palette individuell konfiguriert werden – zum Beispiel mit austauschbaren Palettendecks, integrierten Wägezellen oder RFID-Chips für digitale Rückverfolgung. Damit wird der Ladungsträger zu einem intelligenten Datenpunkt in der Supply Chain. Er liefert Informationen über Gewicht, Position oder Nutzungshäufigkeit und hilft, Prozesse effizienter und transparenter zu gestalten. Das System adressiert darüber hinaus technische Herausforderungen wie formschlüssige Ladungssicherung und sichere Lagerung in Hochregalen zur Unfallvermeidung. Ein weiterer Vorteil ist die einfache Wartung: Wenn ein Teil beschädigt ist, wird es, dank der Baukastenstruktur einfach ersetzt. Das spart Kosten, schont Ressourcen und verlängert die Lebensdauer enorm. Kurz gesagt: Diese Palette denkt mit, spart mit und schützt mit.



Europalette: 1200x800mm

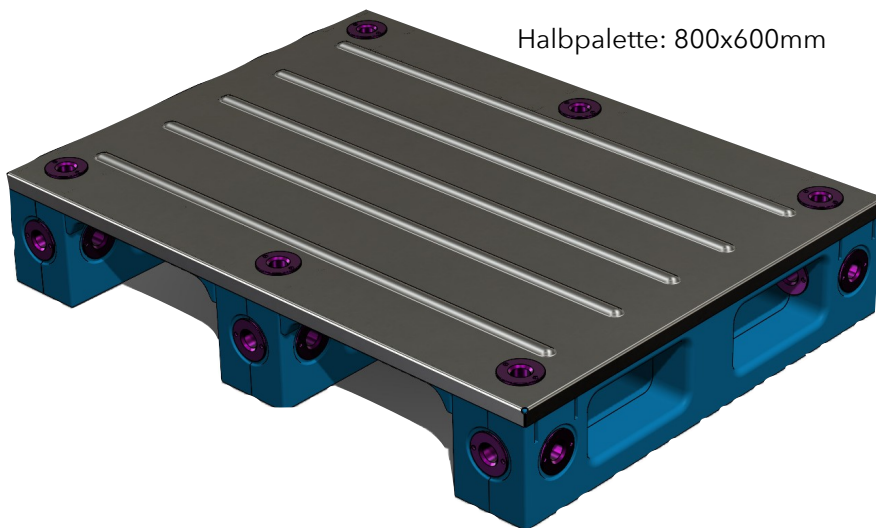
INTERVIEW

Für wen ist sie gedacht?

Unsere Zielgruppe ist breit, aber klar definiert: Unternehmen, die ihre Logistik zukunftssicher machen wollen. Das beginnt bei produzierenden Betrieben mit hohem Palettenumschlag, geht über Logistikdienstleister mit automatisierten Prozessen bis hin zu Handelsunternehmen, die auf Nachhaltigkeit setzen. Besonders spannend wird das System überall dort, wo Standardformate an Grenzen stoßen. In der Automobilindustrie, in der Baustofflogistik, E-Commerce-Fulfillment oder der Luft- und Seefracht gibt es täglich Transporte mit Sondermaßen, wechselnden Packeinheiten und speziellen Anforderungen an Hygiene oder Stapelbarkeit. Mit unserer modularen Bauweise kann man die Abmessungen anpassen, ohne die gesamte Palette austauschen zu müssen. Zudem ist die Palette kompatibel mit modernen Lagersystemen – von ASRS-Anlagen bis zu automatisierten Förderbändern. Durch ihr präzises Maßsystem und die stabile Konstruktion eignet sie sich auch für Hochregallager, wo Sicherheit und Passgenauigkeit oberste Priorität haben. Unsere Vision ist klar: Jede Firma, die heute mit Paletten arbeitet, soll die Möglichkeit haben, künftig mit einem flexibleren, intelligenteren und nachhaltigeren Ladungsträgersystem zu arbeiten.

Ist das nur ein Prototyp oder schon marktreif?

Wir stehen kurz vor dem entscheidenden Schritt. Der Prototyp ist vollständig funktionsfähig – inklusive aller Verbindungselemente, Decks und Aufnahmen. Die Komponenten wurden in 3D-Druckverfahren maßhaltig hergestellt, um Montage und Funktion zu prüfen. Die nächste Phase ist die mechanische Serienprüfung nach DIN ISO 8611, bei der Belastungsgrenzen, Biegemomente und Stabilität unter realen Bedingungen getestet werden. In Simulationen (FEM-Berechnung) haben wir bereits nachgewiesen, dass das System bei 1500 kg dynamischer Last die Anforderungen erfüllt. Nun folgt der Praxistest, bevor die Serienwerkzeuge entstehen. Parallel laufen Gespräche mit Industriepartnern, um den Übergang in die Produktion zu beschleunigen. Das Projekt ist national und europaweit patentiert – das heißt: Die technische Grundlage steht, jetzt geht es um die Markteinführung.



Halbpalette: 800x600mm

Und der Preis?

Natürlich ist der Preis ein entscheidender Faktor – und genau hier liegt einer der größten Vorteile unseres Systems. Durch die Segmentierung der Werkzeuge und die modulare Fertigung reduzieren sich die Produktionskosten deutlich. Statt ein komplettes Werkzeug für eine ganze Palette zu benötigen, werden nur Module gefertigt, die individuell kombiniert werden können. Das bedeutet: geringere Werkzeugkosten, schnellere Umrüstzeiten, flexiblere Produktion. Auch die Wartungskosten sinken drastisch, weil beschädigte Komponenten einfach ersetzt werden können. Eine defekte Kufe bedeutet also nicht mehr den Totalschaden der ganzen Palette. Insgesamt rechnen wir mit einem Preis im mittleren Segment der Kunststoffpaletten, aber mit deutlich längerer Lebensdauer und geringerem Total Cost of Ownership. Unternehmen sparen nicht nur beim Einkauf, sondern langfristig bei Handling, Lagerhaltung und Ersatzteilen. Wer einmal investiert, profitiert über Jahre hinweg.

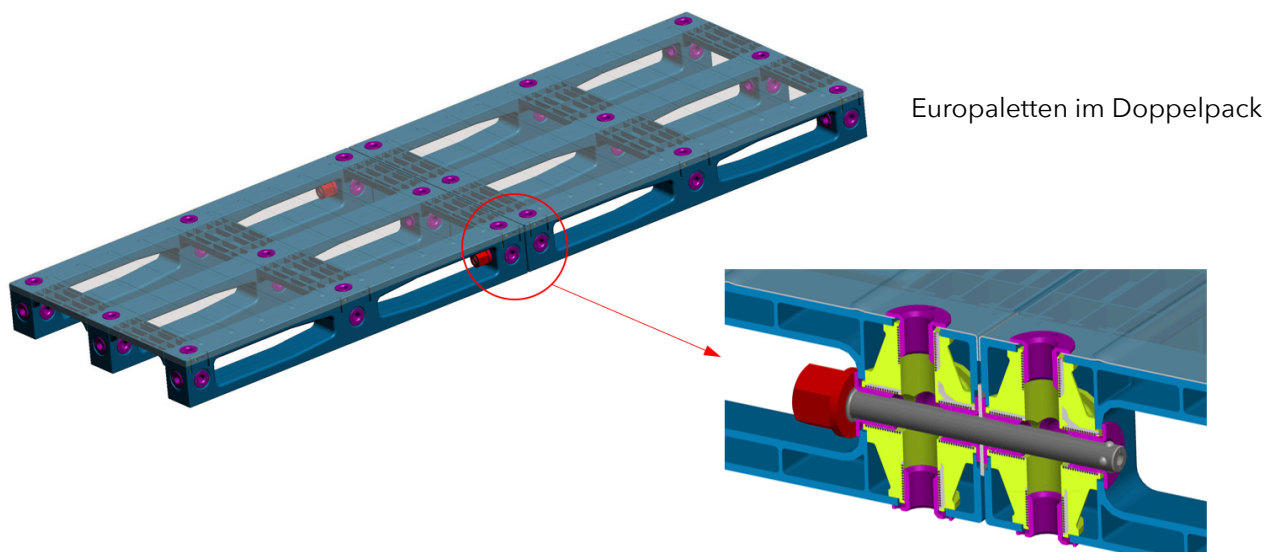
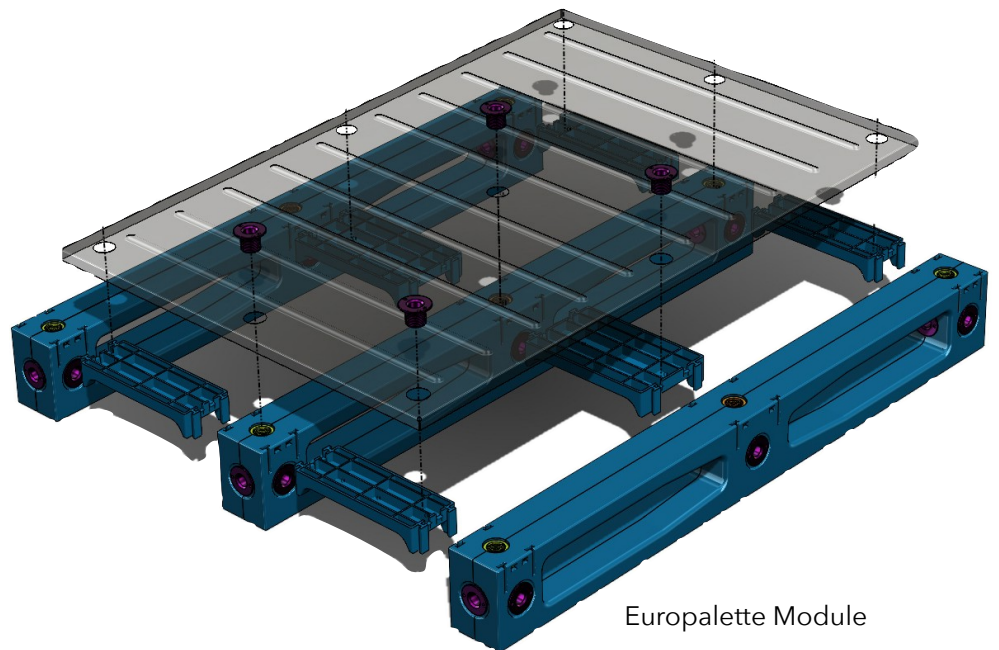
INTERVIEW

Warum ist sie nachhaltig?

Nachhaltigkeit war von Anfang an kein Nebenthema, sondern der Ausgangspunkt. Wir wollen zeigen, dass Kunststoff nicht automatisch ein Umweltproblem sein muss – wenn man ihn richtig nutzt. Deshalb setzen wir bei der Materialauswahl auf recyceltes Ozeanplastik, das aus Meeresabfällen gewonnen und industriell aufbereitet wird. Dadurch entsteht nicht nur ein hochwertiges Produkt, sondern auch ein direkter Beitrag zur Reduzierung von Meeresmüll. Jeder Ladungsträger steht symbolisch für ein Stück saubere Umwelt. Und gleichzeitig sorgt die hohe Lebensdauer für einen weiteren ökologischen Effekt: Weniger Abfall, weniger Ressourcenverbrauch, mehr Umläufe. Unsere Vision ist es, den Kreislauf zu schließen – von der Sammlung bis zur Wiederverwertung. Eine Palette, die aus Abfall entsteht, lange lebt und am Ende selbst wieder recycelbar ist – das ist echte Kreislaufwirtschaft.

Ihr Wunsch an die Branche?

Ich wünsche mir mehr Mut, Dinge neu zu denken. Die Logistikbranche ist innovativ, aber sie arbeitet oft mit jahrzehntealten Strukturen. Paletten sind ein gutes Beispiel dafür: Sie sind überall, aber kaum jemand spricht darüber, was sie noch leisten könnten. Wir möchten mit unserem System nicht einfach eine weitere Kunststoffpalette auf den Markt bringen, sondern einen Impuls für Veränderung setzen – für mehr Nachhaltigkeit, mehr Effizienz und mehr technische Intelligenz in der Supply Chain – made in Germany. Deshalb suchen wir Partner, die bereit sind, diesen Weg mit uns zu gehen: Investoren, Logistikdienstleister, Hersteller und Anwender, die das Potenzial sehen und gemeinsam mit uns die Serienreife vorantreiben. Wer heute in intelligente und nachhaltige Ladungsträger investiert, gestaltet aktiv die Logistik der Zukunft mit. Jetzt Kontakt aufnehmen – und Teil der Palettenrevolution werden.



IPO Konstruktionen verbindet über 25 Jahre Engineering-Kompetenz mit innovativen Handlingsystemen. Unser Fokus: effiziente Transportlösungen für Nutzfahrzeuge, Logistik und industrielle Hebertechnik.